

Herr
Richi Faust
GRÜNE Rorschach
Horchental 70
9402 Mörschwil

Rorschach, 27. Januar 2019

Meine Antworten zu euren Fragen zu meiner Kandidatur für das Rorschacher Stadtpräsidium

Lieber Richi

Herzlichen Dank, dass die Grünen mich im Wahlkampf ums Rorschacher Stadtpräsidium unterstützen werden. Gerne beantworte ich eure Fragen:

Wir GRÜNEN waren äusserst unzufrieden mit der Sozialpolitik und vielen Äusserungen zu unsern ausländischen Mitbürgen des bisherigen Amtsinhabers Thomas Müller. - Was wirst du besser machen?

Du kannst dich bestimmt noch erinnern, es war am 17. September 2017, als ich mich heftig und öffentlich gegen eine polemische Äusserung zur Wehr setzen musste. Ich habe mich damals klar und unmissverständlich positioniert. Als Mitglied des Steuerungsausschusses «Projet urbain» und natürlich als Schulratspräsident habe ich in den vergangenen Jahren bewiesen, dass mir ein friedliches Zusammenleben in unserer Stadt und in unserem Land eine Herzensangelegenheit ist.

Ich beurteile mich als gradlinig und fair. In unserem demokratischen System sind das Einhalten von Gesetzen und das Respektieren der Gewaltenteilung hohe Werte. Sie sind die Grundlage von rechtsstaatlichem Handeln. Das werde ich jederzeit gewährleisten, auch wenn das manchmal unbequem sein kann. Aber auch eine strenge Gesetzgebung hat ihre Grenzen; insbesondere wenn es um Kinder geht. Im Einzelfall dürfen Entscheide nicht zu unverhältnismässiger Härte führen. Um den Ermessensspielraum korrekt zu nutzen, braucht es juristische Kenntnisse sowie gesunden Menschenverstand und Fairness. Das bringe ich mit.

Der Autobahnanschluss Witen scheint eine beschlossene Sache zu sein. Wieder einmal soll ein Verkehrsproblem durch eine Vergrößerung des Strassenangebots gelöst werden. Die im Projekt enthaltenen flankierenden Massnahmen sind in der Gesamtheit ungenügend und teilweise reine Pflästerlipolitik. - Wirst du bereit sein, als neuer Stadtpräsident vor der Abstimmung im November 2019 einen Plan B zu kommunizieren, der aufzeigt, wie die Verkehrspolitik in Rorschach aussieht, wenn der Autobahnanschluss nicht realisiert wird? - Bist du auch der Meinung, dass die Vorteile einer Ablehnung des Autobahnanschlusses bisher kaum kommuniziert wurden?

Ich stehe dem Projekt kritisch gegenüber, daraus habe ich in der Vergangenheit nie einen Hehl gemacht. Alle Grossprojekte in der ganzen Schweiz hatten es in den vergangenen Jahren an der Urne sehr eng. Die Bevölkerung hat längst realisiert, dass diese neben Vorteilen immer auch gewaltige Nachteile mit sich bringen. Zudem nimmt der Verkehr mit dem weiteren Ausbau zusätzlich zu, weil er ja attraktiver wird. Und der Verkehr ist hausgemacht. Er löst sich nicht einfach in Luft auf. Für mich zählt aber eines: Die Behörden haben ihre Entscheide längst getroffen. Im November 2019 werden die Stimmbürger entscheiden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Bürger sachlich und objektiv korrekt informiert werden, damit sie sich ein abgerundetes Bild machen können. Für den Fall, dass die Rorschacherinnen und Rorschach den Anschluss bejahen, müsste ich nach einer Wahl den Anschluss bauen... Das gebietet die Rechtsstaatlichkeit.

Nach Wahrnehmung der GRÜNEN betreibt die Stadt Rorschach wenig Anstrengungen um einen effizienten, sparsamen und möglichst ökologischen Energieeinsatz zu gewährleisten. Zwar nennt sich Rorschach «Energistadt», jedoch liegt die letzte Zertifizierung acht Jahre zurück. Es existiert nach wie vor kein städtisches Energiekonzept. - Wie sieht die Energiepolitik unter Guido Etterlin aus?

In der Tat. Es braucht energiepolitische Verbesserungen in Rorschach. In der ganzen Stadt produzieren wir gerade mal das Äquivalent für 100 Haushaltungen aus Sonnenenergie. Das ist ungenügend. Wir müssen Anstrengungen treffen, dass erneuerbare Energien attraktiver werden. Ein grosses Potenzial liegt zudem brach bei der energetischen Sanierung von öffentlichen Gebäuden. Da ist Handlungsbedarf gegeben. Noch kein einziges Gebäude erfüllt die Vorgaben zur Energiestrategie 2040/50. Immerhin darf ich als amtierender Schulratspräsident für die Stadt beanspruchen, dass wir das erste und bisher einzige öffentliche Gebäude in der Stadt – nämlich das Schönbrunnsschulhaus – mit einer Solaranlage ausgestattet haben.

Es liegt auf der Hand, dass die Digitalisierung eine Transformation der Arbeitswelt zur Folge haben wird. Bereits jetzt findet in Rorschach (wie überall in der Schweiz) eine Deindustrialisierung statt. - Welche Angebote soll Rorschach machen, um Arbeitsplätze mit ITC- und anderen Dienstleistungen in Rorschach anzusiedeln? - Welche Massnahmen müssen seitens der Stadt getroffen werden, um die Menschen zu befähigen in der digitalen Arbeitswelt zu bestehen?

Mit der Schule bin am Puls dieser Thematik. Wir verfügen über ein neues Medienbildungskonzept, das den Anspruch verfolgt, unsere Jugendlichen und alle unsere Lehrpersonen auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten. In der Stadt werden wir die Chance haben, attraktive Rahmenbedingungen für Co-Working-Spaces und Makerspaces zu fördern. Wenn wir es schlau anstellen, gelingt es uns, innovative Firmen und Startups in Rorschach anzusiedeln. Wir brauchen dringend weitere gute und nachhaltige Arbeitsplätze in der Stadt, wenn wir nicht zu einer Schlafstadt werden wollen.

Zum Schluss möchten wir dir noch unsern Fragebogen zur Klimaverträglichkeit von Politikern zur Beantwortung übergeben (Beilage). Wir erhoffen uns Aufschluss über das persönliche Klimabewusstsein und dessen Umsetzung von Kandidaten für politische Ämter.

Mein ökologischer Fussabdruck beansprucht 2,3 Planeten. Mit meinen geplanten Anstrengungen sollte es möglich sein, den Abdruck um 0,5 Planeten zu reduzieren auf 1,8.

Mit freundlichen Grüssen
Guido Etterlin